

Ernst-von-Bergmann-Plakette



Kreativität

Dr. med. Enzo Amarotico wurde am 25. November 1943 in Wildstein/Eger geboren, er studierte von 1963 bis 1969 an der Ludwig-Maximilians-Universität in München Medizin und absolvierte seine Weiterbildung sowohl zum Internisten als auch zum Arbeitsmediziner in München. Er ist inzwischen ein „echtes“ Münchner Kindl geworden. Insbesondere nachdem er seit 1987 in der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), seit 1992 als 1. Hauptgeschäftsführer, wirkt.

In seiner täglichen Arbeit liegt einer seiner Schwerpunkte in der ärztlichen Fortbildung,

Prävention

Dr. med. Pál László Bölcskei ist Internist, Arzt für Lungen- und Bronchialheilkunde, Allergologie, Umweltmedizin sowie Chefarzt der Medizinischen Klinik 3 mit dem Schwerpunkt Pneumologie und Vorstand des Instituts für Präventive Pneumologie am Klinikum Nürnberg. Er erblickte das Licht der Welt am 29. Mai 1938 in Budapest, begann sein Medizinstudium an der dortigen Semmelweis Universität und nach der Flucht aus Ungarn 1956 studierte er in Mainz und Erlangen. Seine Weiterbildung absolvierte er dann in Nürnberg und ist dort heimisch geworden.

Bölcskei hat sich in all den Jahren um die ärztliche Fortbildung verdient gemacht. Seit 1984 ist er wissenschaftlicher Leiter des jährlich stattfindenden internationalen Kongresses „Internistische Pneumologie Nürnberg“ und auch seit vielen Jahren wirkt er sowohl beim Nürnberger Fortbildungskongress der Bayerischen Landesärztekammer als auch bei nationalen und internationalen interdisziplinären Seminarkongressen als Organisator und Veranstalter zahlreicher Bronchoskopie- und

Ehrung vor allem für Fortbildung mit neuen Medien: Dr. Enzo Amarotico (li.) und Dr. H. Hellmut Koch (re.).

und es ist ein Bereich, der ihm besonders am Herzen liegt und vielleicht schon fast ein „Hobby“ wurde.

Seit Anfang der neunziger Jahre fungiert er als organisatorischer Leiter des Nürnberger Fortbildungskongresses der BLÄK, einem der größten und bedeutendsten Fortbildungskongresse Deutschlands.

Lange Jahre gehörte er dem „Kollegium für Ärztliche Fortbildung Regensburg“ an und war aktiv in die Gestaltung des Regensburger Kongresses eingebunden.

Lungenfunktionsseminaren mit. Außerdem führt er eine ganze Reihe von Symposien für Raucherberatung, Workshops für Pneumologie sowie Postgraduiertenkurse durch. Den besonderen Schwerpunkt seiner Fortbildungsaktivitäten bildet die Prävention.

Er ist Ehrenmitglied der Ungarischen Gesellschaft für Pneumologie und Tuberkulose sowie Mitglied zahlreicher nationaler und internationaler Gesellschaften. Ebenso ist er Herausgeber des im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Gesundheit 1998 veröffentlichten Raucherreports, Mitherausgeber von „Lungenfunktion-Manual nach den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie“ sowie „Die Lungenfunktions-Physiologie, Pathophysiologie, Klinik, Methodik“ sowie auch Autor einer Vielzahl von Buchbeiträgen und weiteren Publikationen.

Neben seiner so umfangreichen Fortbildungstätigkeit soll nicht unerwähnt bleiben, dass Bölcskei das Präventionsmodell „Klasse 2000“ intensiv mitgestaltet und begleitet hat.

In der Bayerischen Akademie für ärztliche Fortbildung ist Amarotico ein wesentlicher Garant für die erfolgreiche Umsetzung der Vorschläge, Ideen und Planungen. Beispielsweise sei hier die in Buchform gefasste „Liste der Referenten für ärztliche Fortbildung“ in Bayern erwähnt, die laufend aktualisiert, Namen, Adressen und Vortragsthemen, nach Fachgebieten geordnet, beinhaltet. Ebenso hat er bei der Gestaltung moderner Fortbildungsmittel seine wirklich außergewöhnliche Kreativität und künstlerische Ader – gepaart mit analytischem Verständnis – voll zum Einsatz gebracht. Insbesondere muss hier die CD-ROM-Fortbildungsreihe der BLÄK mit derzeit vier CD-ROMs – „Rauchen“, „Impfen“, „Ernährung“ und „Osteoporose“ – angesprochen werden, die kontinuierlich aktualisiert und fortgesetzt wird. Daraus entstand auch die Idee, vorbereitend Inhalte von Weiterbildungs- und Fortbildungskurse interaktiv unter Nutzung elektronischer Medien aufzubereiten und zur Verfügung zu stellen.

Mit der Verleihung der Ernst-von-Bergmann-Plakette an Enzo Amarotico soll seine kontinuierliche Arbeit und sein Einsatz für die ärztliche Fortbildung ausgezeichnet werden.

Herzlichen Glückwunsch!



Auszeichnung unter anderem für sein Engagement bei der Raucherentwöhnung: Dr. Pál Bölcskei (li.) und Dr. H. Hellmut Koch (re.).

In Anerkennung all seiner Fortbildungsaktivität verleiht ihm die Bundesärztekammer die Ernst-von-Bergmann-Plakette und würdigt damit seinen Einsatz für die ärztliche Fortbildung.

Herzlichen Glückwunsch!



Anerkennung für einen „großen Dermatologen“: Professor Dr. Hans Joachim Rheindorf (li.) und Professor Dr. Eberhard Paul.

Hautklinik

Es gibt ärztliche Persönlichkeiten, die sich neben ihrer eigentlichen Berufstätigkeit in besonderem Maße der Fort- und Weiterbildung ihrer Berufsangehörigen widmen und dafür außerordentlich viel Zeit aufbringen, und das in ehrenamtlicher Funktion. So eine Persönlichkeit ist Universitätsprofessor Dr. med. Eberhard Paul: Vor 60 Jahren in Bad Hersfeld, Hessen, geboren, gab es für ihn kein anderes Ziel, als Arzt zu werden. Er studierte an der Justus-Liebig-Universität in Gießen von 1963 bis 1969 und schloss seine

Studien mit der Approbation und Promotion mit „sehr gut“ ab. Seine Famulaturen erfolgten an namhaften Krankenhäusern und Universitätskliniken. Nach der Medizinalassistentenzeit verfolgte er die Weiterbildung in der Dermatologie und Venerologie und verschaffte sich die wissenschaftliche Grundlage dafür am Zentrum für Anatomie, ebenfalls in Gießen.

Er war 1974 klinischer Oberarzt für Dermatologie und Andrologie, leitete von 1975 bis 1985 das Allergielabor und war 1984 geschäftsführender Oberarzt. Im Jahr 1985 erfolgte ein Studienaufenthalt in Los Angeles.

Im folgenden Jahr leitete er den Funktionsbereich „Dermatologische Mikromorphologie“ am Zentrum für Dermatologie und Andrologie in Gießen und wurde zum C III-Professor auf Lebenszeit berufen. Seit Februar 1989 ist er als Leitender Arzt der Hautklinik am Klinikum Nürnberg-Nord und zugleich am Lehrkrankenhaus der Universität Erlangen-Nürnberg tätig.

Zu den Schwerpunkten seiner wissenschaftlichen Tätigkeiten zählen gut- und bösartige Pigmenttumore, allergische und pseudoallergische Erkrankungen, chronische Urtikaria, Untersuchungen zur Wirkung von Antihistaminika, Erkrankungen der Venen, Pathogenese sowie die Therapie des Ulcus cruris.

Zahlreiche wissenschaftliche nationale und internationale Publikationen und 30 wissenschaftliche Ausstellungen im In- und Ausland gehören ebenso zu seiner Vita wie Mitgliedschaften in berufsständischen bzw. wissenschaftlichen Gesellschaften.

In Dank und Anerkennung verleiht ihm die Bundesärztekammer die Ernst-von-Bergmann-Plakette für seine Verdienste um die ärztliche Fortbildung.

Herzlichen Glückwunsch!

Bayerische Staatsmedaille für Soziale Verdienste für Rita Horn

Am 9. Dezember 2002 empfing Rita Horn aus der Hand der Bayerischen Sozialministerin Christa Stewens im Rahmen einer Feierstunde in der Residenz in München die Bayerische Staatsmedaille für Soziale Verdienste.

Rita Horn ist vielen bayerischen Ärzten als „Mutter Courage“ des Ärztehauses Bayern noch in guter Erinnerung. 37 Jahre lang war sie für die Bayerische Landesärztekammer und die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns (KVB) tätig und unterstützte bis zum Eintritt in den Ruhestand als Referentin den Kammerpräsidenten und Vorstandsvorsitzenden der KVB, Professor Dr. Dr. h. c. Hans-Joachim Sewering, in seinen gesundheitspolitischen Funktionen. Darüber hinaus stand sie ihm bei seiner Tätigkeit als Vorsitzender des Landesgesundheitsrats zur Seite und betreute dieses Gremium jahrelang. Nicht zuletzt ist es auch ihr zu verdanken, dass unter ihrer 34-jährigen Schriftleitung das *Bayerische Ärzteblatt* zu einer wichtigen Stimme in der Gesundheits- und Sozialpolitik wurde.

Soziales Engagement war ihr nicht nur innerhalb der ärztlichen Körperschaften, sondern auch außerhalb dieses Bereiches immer ein Bedürfnis.

So hat sie unter anderem 1984 den gemeinnützigen Verein „Altenhilfe Hans Horn“ ins Leben gerufen und tatkräftig gefördert. Der Verein unterstützt alte Menschen, die aufgrund ihres körperlichen, geistigen oder psychischen Zustands auf Hilfe angewiesen und finanziell bedürftig sind.

Rita Horn hat stets „angepackt“, wenn Hilfe für andere Menschen nötig war. Diese Seite ihres Wesens und Wirkens hat nun die verdiente öffentliche Anerkennung und Auszeichnung gefunden.

Herzlichen Glückwunsch!

Professor Dr. med. Rudolf Juchems, ehemaliger Chefarzt der Medizinischen Klinik im Klinikum Aschaffenburg, wurde zum Ehrenmitglied der European Resuscitation Council – Interdisciplinary Council for Resuscitation Medicine and Emergency Medical Care ernannt.

Dr. med. Klaus Michael Hahn, Chirurg, München, wurde vom NAV-Virchow-Bund die Kaspar-Roos-Medaille verliehen.

Dr. med. Regina Biesenecker, Frauenärztin, Schwarzenbach, wurde zur Beisitzerin im Bundesvorstand des NAV-Virchow-Bundes gewählt.

Professor Dr. med. Rainer Rix, Augenarzt, Nürnberg, wurde zum stellvertretenden Bundesvorsitzenden des NAV-Virchow-Bundes gewählt.

Professor Dr. med. Rainer Rupprecht, Psychiatrische Klinik der LMU München, wurde der Wyeth-Forschungspreis Depression und Angst 2002 (zur Hälfte) verliehen.